Zwei neue Mesostenus aus Brasilien. (Hym.)

Von Prof. S. Brauns-Schwerin.

Schon vor längerer Zeit erhielt ich durch Vermittelung des Pastors *Konow* 2 *Mesostenus*arten, die Herr Dr. *v. Jhering* bei Sao Paulo in Brasilien gefunden und zur Bestimmung eingesandt hatte. Bei der sehr grossen Anzahl von Arten dieser Gattung, deren Beschreibungen mir gar nicht alle vorlagen, hatte ich zunächst nicht gerade grosse Neigung, diese Determination vorzunehmen, weil ich nicht gern vielleicht schon benannte Arten noch einmal benennen wollte. Unter den von *Brullé* beschriebenen 54 Arten fand ich sie nicht, auch nicht unter den 24 neuen Arten, die *Taschenberg* in der Zeitschr. für die ges. Naturwissenschaften 48. 1876 bekannt gemacht hat; unter einigen von *Cameron* beschriebenen Arten, die mir bekannt wurden, waren die vorliegenden auch nicht aufzufinden. Schliesslich habe ich mich doch entschlossen, die Tiere als neu zu beschreiben, namentlich deshalb, weil beide Arten gezogen und die Wirte bekannt sind. Nach der von *Schmiedeknecht* kürzlich gegebenen Einteilung der *Mesostenini* (Opusc. Ent. Heft VII) würden sie zu *Mesostenus Gr.* im engeren Sinne zu zählen sein.

1. **Mesostenus Jheringi** n. sp. ♀ *Ore, facie et orbitis omnibus late flavis; apice mandibularum, occipite, stemmatio cum fronte rugosa et antennis nigris, his alboannulatis; scapo subtus pallido. Mesonoto antice trilobo, parapsidis profunde impressis, lobo medio sulco sat profundo longitudinali bipartito; thorace supra nigro- et flavo-vario subtus flavo; scutello, postscutello callis, squamulis alarum flavis; alis hyalinis, areola aperta, minuta. Metathorace basi nigro, apice cum lateribus, spatio intracostali cum spinis rotundato-laminatis flavis, area posteromedia excavata, transversim crenulata, medio nigra; scutelli fovea crenulata. Abdomine croceo-flavo, segmentis* 1—3 *nigro-variis, primo apice latiore; pedibus flavo-rufis, ungue nigro, tibiis anticis non inflatis. — (♂ latet.)* — Long. 6 mm; tenebra 0,5 mm.

Der Raum zwischen den Ocellen und den ziemlich tiefen Fühlergruben ist stark runzelig, vom vorderen Nebenauge geht eine erhöhte Linie bis zwischen die Fühler; die unteren Fühlerglieder sind lang, der weisse Ring reicht vom 6. bis zum 11. Gliede der fadenförmigen Geissel. Der Kopf ist hinter den Augen fast gradlinig verengt. Der Prothorax hat

einen gelben Vorderrand, seine Seitenlappen sind schwarz und kräftig quergestrichelt. Die tief eingegrabenen Parapsiden des Metathorax sind krenuliert ebenso wie die in der Diagnose erwähnte Mittelfurche des Mittellappens, die an Tiefe kaum den Parapsiden nachsteht. Diese Furche findet sich bei keiner der vielen mir bekannten Arten der Gattung, und ich finde sie auch in keiner Beschreibung erwähnt. Die Oberfläche des Mesothorax ist matt, schwarz; gelb sind je ein kleiner Fleck auf den beiden Teilen des Mittellappens, je ein grösserer auf der Innenseite der seitlichen Lappen, eine lange Schulterschwiele vor den Flügelschüppchen, die Schwiele unter den Vorderflügeln, die sich den Epicnemien entlang mit der gelben Unterseite des Thorax verbindet; die Schildchenkiele, sowie das Schildchen und Hinterschildchen selbst sind ebenfalls gelb. Die schwarzen Pleuren sind namentlich vor dem gelben Spekulum ziemlich stark längsgestrichelt; neben dem genannten Fleck steht ein zweiter, durch die gelbe hintere Pleuralnaht von dem ersteren getrennter grösserer, dem ein dritter auf den Metapleuren sich anreiht. Der vordere Teil des Metathorax ist schwarz und matt, die Fläche zwischen den beiden Querleisten ist ebenso wie der übrige Metathorax und die Thoraxdörnchen gelb. Der Hinterleib ist rotgelb, die Mitte des Petiolus schwärzlich, ebenso ist die Basis des 2ten und zuweilen des 3ten Segmentes schwärzlich gestreift; alle Segmente sind in der vorderen Hälfte rötlichgelb, in der 2ten mehr gelb; die Bohrerscheiden sind schwarz. Der Hinterleib ist etwas glänzender als der übrige Körper; die schwach runzelige Skulptur tritt kaum hervor. Beine und Unterseite sind rotgelb.

Mir liegen 4 ♀♀ vor, die Herr Dr. v. *Jhering* in Sao Paulo-Brasilien aus Nestern des *Polistes versicolor Ol.* erhielt. Das wahrscheinlich nicht sehr abweichende ♂ ist noch zu finden. Di Art ist dem Entdecker gewidmet.

2. **Mesostenus cassunungae** nov. spec. ♂♀.

♂ *Capite nigro, facie et orbitis omnibus late flavis, apice mandibularum, occipite et fronte cum antennis nigris, his alboannulatis, annulo 5-articulato; annuli articulis 4 ultimis et articulo sequente linea longitudinali elevata instructis; thorace nigro- et flavo-vario, subtus flavo, sanguineo-strigato; prothorace nigro, antice flavo-marginato; mesothorace trilobo, nigro, opaco; parapsidis profundis, latis, crenulatis; callis, scutello utroque, carinis basalibus scutelli flavis; lobo medio postice flavo-maculato, antice sanguineo. Metathoracis costa antica sat elevata, area basali bene, costa postica vix conspicua; apice metathoracis abrupte declivi, strigis duabus longitudinalibus*

flavis, spinis minimis, acutiusculis, concoloribus; pleuris nigris, maculis 3 flavis, tertia metathoracis infra sanguinea; abdomine nigro, segmento primo tenui et sequentibus flavo-marginatis. Pedibus flavorufis, tibiarum posticarum apice et ungue nigris. — Long. 8 mm.

♀. *Capite fere toto nigro; clypeo pallido, orbitis vix flavolimbatis, antennis albo-annulatis; mesothoracis lobis fere totis sanguineis; abdominis petiolo minus tenui, breviore, terebra vix* 0,5 *mm, pallida. Pedibus rufis, unguibus sat validis nigris. Cetera sicut in* ♂. — Long. 8 mm.

Die Stirn beim ♂ ist wenig glänzend mit deutlichen Längsrunzeln von den Ocellen bis zu den Fühlern, die beim ♀ fehlen; die unteren Lappen des Prothorax in beiden Geschlechtern mit starken Querrunzeln, der Mesothorax matt; die Mesopleuren längsrunzelig, Metapleuren wieder querrunzelig; Pleuralnähte krenuliert ebenso wie die deutlichen, geschwungenen Sternaulen. Der Metathorax vor der vorderen geraden Querleiste etwas glänzend und mit schwacher Sculptur, hinter derselben mit starken Längsrunzeln und seitlich zelliger Runzelung. Hinterleib in ♂♀ glänzend und sehr fein runzelig. Das Tier hat grosse Aehnlichkeit in Grösse und Farbe mit *Mesostenus grossipes Brullé*, der übrigens sonst ganz verschieden ist, namentlich durch die aufgeblasenen Vorderschienen.

Mir liegt ein Pärchen vor, welches von Herrn *v. Jhering* aus Nestern von *Polybia cassununga Jhering* gezogen wurde; das ♀ ist nicht völlig entwickelt, wie es scheint, sodass die roten Farben, namentlich des Mesothorax, vielleicht bei Vollendung der Ausfärbung dunkler, ev. schwarz werden dürften.

Eine neue Delomerista.

Von Prof. Brauns-Schwerin i. M.

Unter einer Reihe von Determinanden, die mir Herr Lehrer *Pfankuch*-Bremen vor einiger Zeit zusandte, fand ich eine neue *Pimpla* aus der Untergattung *Delomerista*, die leider nur in einem ♀ in der Nähe von Bremen gefangen ist. Ich benenne dieselbe nach ihrem glücklichen Entdecker.

Delomerista Pfankuchi n. sp. ♀. *Nigra; abdominis segmentis omnibus postice late albo-fasciatis, pedibus flavorufis,*